

Nicht-produzierter Phantom-Strom boomt und treibt die **Inflation** an!

Windstrom-Unternehmer ließen sich zuletzt **807 Millionen Euro für 5.800 Gigawattstunden (GWh) nicht produzierten Strom aus Windenergieanlagen** (WEA) bezahlen. Dahinter steckt eine komfortable Absprache mit der Politik: Windparks müssen immer dann abgeregelt werden, wenn zu viel Wind weht und wenig Strom benötigt wird. Ein Kraftwerk würde man dann runterfahren, beim Wind «dem himmlischen Kind» geht das nicht. Diesen unerbetenen, nicht ins Stromnetz abgeschöpften Wind lassen sich die WEA-Betreiber vergüten. Das Betriebsrisiko «zuviel Wind» übernimmt großzügig der Staat: Der Verbraucher zahlt höhere Strompreise. Und so bläst der unbrauchbare Wind für den nicht-produzierten Phantom-Strom auch noch die Inflation auf. Davon wird scheinbar immer mehr nicht produziert – dem Klimawandel sei Dank, denn 2016 wurden «nur» 373 Millionen Euro dafür bezahlt.

Dahinter stecken die ehrgeizigen Pläne der Regierung zum Ausbau der Windenergie, weil jedes zusätzliche Windrad weiteren vergüteten Nicht-Strom abrechnet. Bei bundesweit 29.731 Windrädern «produziert» jedes Windrad im Schnitt 195 MWh Nicht-Strom und «verdient» damit 27.000 Euro. So wachsen **riesige Geldsummen** zusammen, die wir uns auf unsere kleine regionale Lebenswelt umrechnen müssen. Wenn etwa Ende April im Hunsrück in Pferdsfeld-Eckweiler sechs neue Windräder ans Netz gehen, so werden wir mit zusätzlichen 1.170 MWh Phantom-Strom für rund 163.000 Euro be-



lastet. Hinzu kommt, dass sich die Windräder durch ihren Ausbau gegenseitig den Wind wegnehmen, worunter ihre Effektivität leidet. Die Regierung muss also **mehr Windräder mit schlechterer Leistungsausbeute** bauen, zudem auf Grundstücken, die ihr nicht gehören.

Die verkaufte Demokratie

Die Windindustrie übergeht den wachsenden Bürgerprotest und lockt Bürgermeister, die über begerhtes Land, aber zu wenig Geld etwa für Kita-Ausbau und Straßenbau verfügen, mit einer Beteiligung an den Stromeinnahmen, meist um die 30.000 Euro. Mit einer gesetzlichen Neuregelung soll der «Kreis der Willigen» (frei nach Merkel) erweitert werden: Orte im Umkreis von bis zu 2,5 Kilometern um neue Windräder herum, die über kein eigenes Land verfügen, können für ihre Einwilligung mit 0,2 Cent pro kWh Einnahmen rechnen, etwa 40.000 Euro im Jahr. Das sind Peanuts, das zahlen windige Unternehmer locker aus ihrer politischen Phantom-Strom-Kasse. **Und wir verbuchen das auf dem Konto «die verkaufte Demokratie»!**

Ralf Schönborn ist Mitglied im Landtag Rheinland-Pfalz und dort Sprecher für die Bereiche Landwirtschaft und Weinbau, Umwelt und Forsten sowie Tier-schutz



Bildquelle: Pixabay.com/fotobliend, Pixabay.com/ Matthias Böckel



Phantom-Strom und Klimaschutzmanager

Wer will uns eigentlich für dumm verkaufen?

UNSER LAND
ZUERST!



BERND SCHATNER
MITGLIED DES BUNDESTAGES

Ideologische Arbeitsbeschaffung für grüne **Studienabbrecher!?**

Klima- und Energiemanager sollen in den Kommunen darüber wachen, wie sich Treibhausmissionen und Energieverbräuche reduzieren lassen. Kosten sollen gesenkt werden. Aber erst einmal kostet das Ganze eine ordentliche Stange Geld, nämlich ca. **200.000 Euro im Jahr**, aber die werden ja vom Bund gefördert, also ist ja alles gut. Allerdings nur für zwei Jahre und überhaupt, was heißt vom Bund gefördert? Richtig, das ist **sauer verdientes Steuer-geld**, das hier mit vollen Händen in der gesamten Republik verteilt wird. Aber wenn man so viel Geld dafür einsetzt, muss so ein Klimamanager doch was bringen für unsere Kommune, richtig? Falsch! Ein Klimaschutzmanager ist im Grunde nichts anderes als ein Werbebotschafter für umweltfreundliches Verhalten. Entsprechend gibt es auch kein festgelegtes Berufsbild oder eine Eignungsvoraussetzung. **Vorwissen oder eine entsprechende Ausbildung muss nicht vorhanden sein.** Also perfekt für unsere grünen Studienabbrecher!

Aber was genau bringt denn nun ein Klimaschutzmanager? An dieser Frage scheiden sich noch die Geister. **Denn der Erfolg ist - zumindest was die Auswirkungen**

auf den Klimaschutz angeht - nicht messbar.

Viele Kommunen berichten, dass es Ihnen dank ihrer Klimamanager gelungen ist, zahlreiche neue Fördergelder erfolgreich zu beantragen.

Was da gefördert wird ist oft fraglich, aber auf jeden Fall wird noch mehr vom Steuergeld verschleudert. Auch wird von einer Klimamanagerin berichtet, die



letztendlich nichts anderes getan hat, als ein Planungsbüro zu beauftragen, zu überprüfen, an welcher Stelle in der Gemeinde bzw. dem Kreis Energie eingespart werden kann. Ja, aber wäre das nicht ihre Aufgabe gewesen?

Ach, lassen wir das! **Ein Klimaschutzmanagement soll den Kommunen aufgezungen werden um dann ideologische Geschenke zu verteilen.** E-Busse, die ein Vielfaches ihrer Diesel-Alternativen kosten. Aberwitzig teure Fahrradboxen mit Solaranlage, um damit E-Fahrräder aufzuladen – die dann aber kaum genutzt werden. Die Liste ist lang, denn die Ampelregierung, allen voran die Grünen, kennt eben keine Schamgrenze beim Ausplündern des Steuerzahlers.

Begründet wird alles mit Klimanotstand. Denn Klimanotstand ist das Zauberwort für die Grünen in den Parlamenten, dabei gibt es viel wichtigere Dinge: **Bildungsnotstand. Wohnungsnotstand. Energie-notstand. Sicherheitsnotstand.**

Das Geld für Klimaschutzmanager kann man sich getrost sparen, denn:

Erst wenn dem letzten Klimamanager gekündigt, die letzte „Genderwissenschaftler*innenstelle“ gestrichen und die letzte Gleichstellungsbeauftragte entlassen wurde, wird man feststellen, dass man mit dem ganzen eingesparten Geld auch unheimlich viel Nützliches tun kann!

Bernd Schattner ist Mitglied des Deutschen Bundestages und dort Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft und Ernährung sowie Mitglied des Kreistages Südliche Weinstraße



Für Sie vor Ort!

Ob Rheinland-Pfalz oder Berlin - wir haben unsere Augen und Ohren stets beim Bürger vor Ort. Neben unseren Tätigkeiten als Abgeordnete, unterhalten wir Bürgerbüros in unseren Wahlkreisen und führen regelmäßig Infoveranstaltungen durch. Nehmen Sie gern Kontakt auf - wir freuen uns auf Ihre Ideen, Anregungen und Fragen.



Bernd Schattner MdB
Büro in Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 / 22 77 55 60

Bürgerbüro Offenbach
In den Birkenwiesen 1
76877 Offenbach a. d. Q.

kontakt@bernd-schattner.de
www.bernd-schattner.de



Ralf Schönborn MdL
Büro in Mainz
Kaiser-Friedrich-Straße 3
55116 Mainz
Telefon: 06131 / 208 30 32

Ralf.Schoenborn@afd.landtag.rlp.de
www.afd-rlp-fraktion.de